

Julius Kindermann 2 gr. Packete versch. Waren und Beste; Fr. Wilhelm Schweikert 2 Packt Lächer und 2 Stück Wollstoff; Fr. Anna Schweikert 2 Stück Wollware; Fr. Koller 2 Stück Kutterstoff; H. Kahler 1 St. Ware u. 16 Lächer; Fr. Gottfried Steigert 3 St. Packt Lächer; H. Leonhardt 2 Waarenstück; Fr. Josef Richter 2 St. Ware; Fr. Anna Riechauer 5 St. Wollstoff und 24 Lächer; H. Karl Eisert 3 St. Wollware; H. Carl Steinert 200 Arschin weiße Ware; Fr. Müller 1 St. Packt Lächer und 1 Packt Beste; Fr. Gustav Eisenbraun 4 St. Wollware; H. u. Fr. Müller 1 St. Packt Lächer; H. Theodor Steigert 15 große Lächer; H. Jacob Steigert 1 St. Ware; H. Hermann Schles 2 Oh. Hütte; Fr. Schröder 2 Packt Spielsachen; H. Karl Uhle 121½, Arschin Ware; Fr. Mathilde Lehmann 12 Paar Strümpfe und 4 Paar Socken; H. Beauvois 20 Pf. Wallfahrt; Fr. A. Wagner alte Sachen u. 1 Packt Pfefferluchen; H. Franz Kindermann 1 großes Packt Lächer; Fr. Groß einen Münzverzettel; Fr. Julius Kindermann 12 Kleider; H. Kratz 3 Beste Schürzenzeug; H. Schier 11 Paar Strümpfe, 7 Paar Handschuhe u. 2 Paar Unterhose (alle für Kinder); H. Ohm 1 Packt Spielsachen; H. Paul Biebermann 1 großes Packt Pfefferluchen; H. Reinhard Richter 2 Stück Ware; Fr. Kinder aus Widzew 3 Mädchenhemden und 3 Schleifen; vom Strümpfchen 50 Paar Strümpfe; H. Lipski 100 Pfund Färingules; Fr. Anna Großmann 21 St. Diverse Waren; H. Berthold 40 Pf. Beste; Fr. Geisler ein altes Jacke; H. Daub 1 Packt Faustlischer; Fr. Segel eld. eines Jacke; H. Oester 2 große Packt Pfefferluchen; Fr. Lindemanns Unterrock; H. Wünsche 25 Packtchen Pfefferluchen; H. N. N. 30 Pfund Lederhosen und Seine Grellenz Herr Gouard Herbst einen Wagen stohle. Die Herren u. Kinder einer Reihe spendeten: Werner 80 Strümpfe; Schulz 40 Strümpfe; Slepnevski 18 Strümpfe; Schäfer 20 Strümpfe; Wenzel 20 Brote; Reinhold Behnke 60 St. Strümpfe und 20 Brote; Hugo Hermann 40 Strümpfe; Langhoff 10 Strümpfe und 4 Brote; Emanuel Meinhauer 40 Butterstrümpfe und Frust 20 Butterstrümpfe. Die Herren Fleischhersteller gaben folgende Waren: Keller 10 Pfund Wurst; Strauch 1 Seite Speck; Adolf Behr 40 Würste und Speck; Wolf 15 Pfund Wurst und Speck; Weiszach einen großen Korb Wurst; Belom 15 Pf. Wurst und Jec 1 Seite Speck. Anfang abends fand nachgelauft Stoffe, die die geschenkt nicht reichten 155 Rbl. 96 Kop.; nachgelauft fertige Sachen, als Kinderhemden Männerhemden, und Beinkleider, Taschenlappen, Strümpfe und Lächer 137 Rbl. 58 Kop.; für Lederschuhe 152 Rbl. 50 Kop. für Luchsuhne 127 Rbl.; für Schuhe 214 Rbl. 61 Kop.; an Schneiderlohu für Knabenanzüge 58 Rbl. 85 Kop.; für Anfertigung von Wäsche und anderen Sachen 88 Rbl. 95 Kop. für Mähnen als Band, Knöpfe, Börsen, Güter u. s. w. 24 Rbl. 50 Kop. für Spielsachen, Puppen, Pferde u. s. w. 12 Rbl. 26 Kop.; an arm vertretet vor der Begehrung 20 Rbl.; für Christbaum, Schmuck, Linie usw. 19 Rbl. 20 Kop.; für Anfertigung von Unterrock 2 Rbl. 70 Kop. und für Semmel 2 Rbl. 30 Kop. Somit wurden zusammen 1000 Rbl. 40 Kop. veransagbar. Zwei alte Frauen, die sich zur Armenbegehrung meldeten, sind infolge Altersschwäche verstorben. Desgleichen verstarb auch ein armes Mädchen, das zwei Jahre im Hospital des Roten Kreuzes lag und während dieser Zeit sieben Mal operiert werden musste. Anstatt einer Begehrung wurde zur Bestätigung dieses Mädchens beigekehrt.

* Die Weihnachtsbegehrung im Petrikauverein der Reichsdeutschen nahm einen schönen Verlauf. Nachdem Herr Präses Wehr eine herzliche Ansprache gehalten hatte, fand die Begehrung von 75 Uren, Erwachsenen und Kindern statt, die je nach Bedarf Kleidungsstücke, Schuhzeng, Schuhe, Spielsachen, Puppen, Pferde u. s. w. 12 Rbl. 26 Kop.; an arm vertretet vor der Begehrung 20 Rbl.; für Christbaum, Schmuck, Linie usw. 19 Rbl. 20 Kop.; für Anfertigung von Unterrock 2 Rbl. 70 Kop. und für Semmel 2 Rbl. 30 Kop. Somit wurden zusammen 1000 Rbl. 40 Kop. veransagbar. Zwei alte Frauen, die sich zur Armenbegehrung meldeten, sind infolge Altersschwäche verstorben. Desgleichen verstarb auch ein armes Mädchen, das zwei Jahre im Hospital des Roten Kreuzes lag und während dieser Zeit sieben Mal operiert werden musste. Anstatt einer Begehrung wurde zur Bestätigung dieses Mädchens beigekehrt.

* Weihnachtsfeier in der Freibeschule der Frau Daleszyńska. Gestern, um 2 Uhr nachm., fand in der Freibeschule der Frau Daleszyńska, Kamieniast. 11, eine kleine Feier statt, wozu auch die Eltern der Kinder eingeladen waren. Die Feier wurde durch Gesang mehrerer polnischer, deutscher und französischer Lieder eröffnet. Es folgte ein kleiner Ansprach an die kleinen, an die sich ein Neigen anschloss, der von den kleinen Knaben und Mädchen ganz ergraut aufgenommen wurde. Nach Dallomationen, Spielen und Besprechungen kam eine Pause, die bei Kaffee und leckerem Kuchen angebracht wurde. Der zweite Teil des Programms begann mit einer Polonaise und Spielern und dann kam der Moment, wo, nachdem der Christbaum angekündigt war, die Gaben verteilt wurden, die der Weihnachtsmann bei der Frau Daleszyńska für die kleinen abgegeben hatte. Aber auch die Kinder hatten für ihre Eltern kleine Arbeiten gemacht. Nach Verteilung der Gaben wurde die Feier beendet.

* Weihnachtsbegehrung im Armenhaus des Christi. Wohltätigkeitsverein. Gestern, um 6 Uhr abends, fand im Armenhaus des Christi. Wohltätigkeits-Vereins die Begehrung der Armen statt. Erst zuerst wurde die Feier durch einen Gottesdienst, der für die Katholiken der Auflauf von dem Geistlichen Herrn Wyszkowski und für die Evangelischen von Herrn Pastor Gundlach abgehalten wurde.

deutscher als auch in polnischer Sprache. Darauf wurde in zwei Sälen bescheret, während sie die Kranken in ihren Zimmern Christbaum gemacht waren. Die Geschenke bestanden in polnischen Gegenständen und etwas Geld. Da die Protokorin des Armenhauses, Frau Anna Schebler, durch Unwohlsein verhindert war, selbst an erscheinen, so half sie ihre Armen besonders durch ein großes Geldgeschenk erfreut. Als der Christbaum angekündigt war und die Gaben verteilt waren, konnte man in manchen Krankenzimmern Augen die Freude sehen, die man den armen alten Leuten bereitet hatte. Das Alter! Gebückt und getreulich schreit es einher und wird anspruchloser immer anspruchloser. Das sah man auch hier. Die Gaben rissen beinahe "kindliche" Freuden hervor und die Empfänger, darunter acht Personen über 90 Jahre alt, machten auch teilweise den Eindruck alter lieber Kinder. Dass auch all dieser alten Armen gedacht werden, stellt dem Wohltätigkeitsverein unserer Mitbürger ein schönes Zeugnis aus.

* a. Hospitalmangel. Angesichts der anormalen Witterung, welche die Entstehung und Verbreitung von Krankheiten aller Art so sehr begünstigt, macht sich der Mangel an Hospitalen in unserer Stadt wiederum bedenklich. Das St. Alexander Hospital ist z. B. bereit überfüllt, doch die Kranken in den Korridoren und Treppenhäusern, sowie auf dem Fußboden gebettet werden, stellt dem Wohltätigkeits-

fund unserer Mitbürger ein schönes Zeugnis aus.

* Der Bau des Hospitals für krebskranken Menschen errichtet wird, schreitet rüstig vorwärts. Im vorigen Jahre wurden zwei Pavillons für 60 Patienten errichtet, in diesem Jahre aber gleichfalls zwei Pavillons — sie besser stilisierte Räume; auch diese beiden Pavillons sind auf 60 Betten berechnet. Außerdem wurden die Wirtschafts- und Administrations-Gebäude errichtet — auf den Namen des verstorbenen Ignacy Boguski. Auch der Pavillon für das Arztopersonal wurde bereits erbaut, das ganze Territorium eingezäunt und der Aufzugs-Garten angelegt. Die Baufelder betragen bisher 80000 Rbl. Gegenwärtig soll das Baukomitee zur Erfüllung der Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung und Centralheizung schreiten, was gleichfalls mit Kosten in der Höhe von 150,000 Rbl. verbunden sein wird. Diese Summe wird auf dem Wege freiwilliger Spenden aufgebracht werden.

* Von der Verwaltung des Hauses der Barmherzigkeit werden wir um die Mitteilung ersuchen, dass die Weihnachtsfeier im Krankenhaus heute, Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr, die Christnachtsfeier in der Diakonissen-Kunstalt Morgen, Sonntag, Nachmittags 5 Uhr und die Weihnachtsfeier in der Diakonien-Aula am 1. Feiertag, Nachmittags 3 Uhr stattfinden wird. Grüner und Freunde der genannten Institutionen sind freudig eingeladen.

* Bestätigung eines Konsumvereins. Dem Polizeimeister wurden vom Petrikauer Gouverneur ein bestätigtes Statut zur Gründung eines Konsumvereins in unserer Stadt unter der Benennung "Dzwignia" zugesandt. Der Sitz des Vereins ist im Hause Waelawa-Straße Nr. 9.

* Von der Radfahrer-Vereinigung "Union". Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, veranstaltet die heimige Abteilung der Radfahrer-Vereinigung "Union" in ihrem Lokale an der Petrikauer-Straße Nr. 243 am zweiten Feiertage eine Weihnachtsfeier, verbunden mit theatralischen Aufführungen usw., zu welchen bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Da sich die Veranstaltungen der "Union" fast durch geschmackvolle und abwechslungsreiche Arrangements auszeichnen, ist anzunehmen, dass die Zahl der Festteilnehmer, bestehend aus den Vereinsmitgliedern, ihren Familienangehörigen und Gästen, eine sehr große sein wird. Das Fest beginnt um 5 Uhr nachmittags.

* Bezirksgericht. Vor dem Bezirksgericht in Petrikau gelangte vorgestern der Prozeß gegen Boja Blasie, Abraham Herzogowicz, Józef Jelowicz und Boja Ogiewicz zur Verhandlung, angeklagt: Die Blasie dessen, dass sie als Dienstmädchen des am Kurort Rybnik Nr. 7 wohnhaften Herren Jeremias am 28. Mai d. J. aus dem Schreibtische ihres Herrn 510 Rbl. in barrem Gelde stahl, welches sie hierauf ihrem Liebhaber Herzogowicz zur Aufbewahrung über gab; — Herzogowicz, Jelowicz und die Ogiewicz — dessen, dass sie der Blasie bei der Verbergung des gestohlenen Geldes halfen. Alle Angeklagten waren aus dem Gefängnis vorgeführt worden, wo sie sich seit 7 Monaten befinden. Vor Gericht bekannte sich nur die Blasie schuldig, die übrigen bestritten ihre Schuld. Nach Vernehmung der Zeugen verurteilte das Gericht: Abraham Herzogowicz, Józef Jelowicz und Boja Ogiewicz zu 8 Monaten Gefängnis, die Boja Blasie aber zu 4 Monaten Gefängnis, unter Abrechnung der Untersuchungshaft, so dass sie, da sie bereits 7 Monate inhaftiert war, sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

* Der Weihnachtsbaum. Die Poste des Weihnachtsbaumes erfüllt wieder jetzt ihr Herz der Menschen. Aus dem grünen dichten Walde ist er herabgestiegen, um dem Weihnachtsfest sein bevorstehendes Gespräch zu verleihen. In grünen Wäldern hat sich eine Unzahl freier Plätze im Stadtmitteln verwandelt, und ein reges Leben herrscht an den Verkaufsständen, um den gewöhnlichen Christbaum aufzufinden. Wenn man die dort aufgestapelten Wädelbäume mit dem Blick des Kenners betrachtet, so trifft man am häufigsten die Fälsche an, sobald die Tanne, z. B. einer

gesegnet sei uns überhaupt uns ganz vereinzelt feilgeboten zu werden. Begründet ist dieses Angebot durch die Begegnungen unserer Christkönige. Nebenwegend aber handelt es sich um Tanne und Fichte. "Wie Tannenbäume sind die Weihnachtsbäume", lädt Gustav zu Weiß in seinem Märchenbuch "Was sich der Wald erzählt" einen Tannenbaum sprechen. Und in der Tat sind die Tannen von ältestem die bevorzugten Weihnachtsbäume. Ihr schlanker Wuchs, ihr ebenmäßiger Han, ihre selbst im warmen Zimmer feststellenden Nadeln erhalten sie in ganz vor allen Nadelholzern. Dass werden aber auch die Tannen am teuersten auf dem Christbaum gekauft bezahlt. So beginnt man sich denn meist mit dem Hochbäumen. Es ist am pyramidenförmigen Wuchs zu erkennen. Die Nadeln stehen auch hier, wie bei der Tanne, einzeln, doch sind die Nadeln fast vierfach, mit kurzer stehender Spitze. Die Tannennadeln dagegen sind flach, an der Spitze ausgerandet und an der unteren Seite mit zwei weißen Linien, dem Haupterkenntniszeichen, versehen. Die Nadeln fallen in der Zimmerwärme leicht ab, und so wird dieser Christbaum in seinem grünen Glanz immer hüner und unscheinbar. Wohl empfiehlt man gegen geringe Nadelchwund-Einschlüsse der Christbäume in Kiel mit feuchtem Sand, der sich leicht mit geringem Klebstoff oder sonstigen Dampfungen verdecken lässt aber zweitens hat dieses Mittel nur dann, wenn der Baum nicht schon langgelegen hat und insgesamt bereits stark ausgezackelt ist.

* b. Hospitalmangel. Angesichts der anormalen Witterung, welche die Entstehung und Verbreitung von Krankheiten aller Art so sehr begünstigt, macht sich der Mangel an Hospitalen in unserer Stadt wiederum bedenklich. Das St. Alexander Hospital ist z. B. bereit überfüllt, doch die Kranken in den Korridoren und Treppenhäusern, sowie auf dem Fußboden gebettet werden, stellt dem Wohltätigkeits-

fund unserer Mitbürger ein schönes Zeugnis aus.

* c. Klärtwelt. Auf dem Festtag des Hause des Annastraße Nr. 12 wurde gestern früh der 50-jährige Arbeiter Josef Nowakowski von einem Werbe geschlagen und erlitt einen Bruch des linken Schulters. — An der Jaworska-Straße Nr. 16 wurde der 23-jährige Fabrikarbeiter Martha Schmidt während eines Streites ein Stoß versetzt, so dass sie zu Boden stürzte und sich den Kopf verletzte. Zu beiden Fällen erhielt ein Arzt der Rettungsstation den Bericht die erste Hilfe.

Nr. 25 die 80jährige Frau eines Arbeiters Antonina Czerwinska. In beiden Fällen erhielt den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Rettungsstation.

* Blödlicher Tod. Gestern morgens um 2 Uhr ist im Hause Annastraße 15 der daselbst wohnende 24jährige Jan Morawski plötzlich verstorben. Die Todesursache ist bisher noch nicht festgestellt.

* a. Diebstähle. Am Donnerstag wurden von unbekannten Dieben gestohlen: Aus der Wohnung von Christoph Mausch an der Walewskistraße Nr. 230 verschiedene Sachen im Wert von 50 Rbl.: aus der Wohnung von Wenzel Blazinski an der Brzezinska-Straße verschiedene Kleidungsstücke im Wert von 141 Rbl. und aus der Wohnung von August Bojengost an der selben Straße Nr. 81 verschiedene Sachen für 35 Rbl. Von den Dieben fehlt bisher jegliche Spur.

* Unfälle. Auf dem Hofe des Hause des Annastraße Nr. 12 wurde gestern früh der 50-jährige Arbeiter Josef Nowakowski von einem Werbe geschlagen und erlitt einen Bruch des linken Schulters. — An der Jaworska-Straße Nr. 16 wurde der 23-jährige Fabrikarbeiter Martha Schmidt während eines Streites ein Stoß versetzt, so dass sie zu Boden stürzte und sich den Kopf verletzte. Zu beiden Fällen erhielt ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.

Weihnachten.

Wohl kein anderes unserer Festes berührt unter Gemüts so tief wie gerade das Weihnachtsfest mit seiner Kinderlust und seinem unvergänglichen Märchenzauber. Selbst wenn Sorge, Mühe und Arbeit das Haar gebleicht, wenn Kummer und Schmerz oder wenn das Alter erste Falten auf die Stirn gezogen hat, zu Weihnachten wird alles Ungemach des Lebens vergessen; man fühlt sich wieder wohl im Kreise der Kleinen und geringt wieder und wieder, nicht ohne einen Anflug von Wehmutter, jener Zeit, wo wie alle selbst noch fröhliche Kinder waren und wo uns der Baum geschmückt wurde. Man denkt der Eltern, die uns das Weihnachtsfest lieb machen und die meist nicht mehr bei uns sind.

Gewiss mag die Christbegehrung in unserer heutigen Zeit etwas von dem Schimmer eingebüßt haben, den wir selbst genossen haben; indes die Kinder von heute weniger den Knecht Ruprecht fürchten als wir, — sobald es der Wunsch der Eltern ist, ihren Kindern den Schatz lieblicher Weihnachtsbegehrungen mit auf den Lebensweg zu geben, wird es auch den Kindern von heute nicht an holden Romantik zu diesen Festen fehlen.

Dass das Fest nahe bevorsteht, kann man an den Leben und Freuden drinnen sehen. Die Schauspieler sind mit Weihnachtsfischen aller Art angefüllt, und das Publikum steht davor und besichtigt alle die Herrlichkeiten, die das Weihnachten in der Familie kommt, ist es draußen auf der Straße und in den Geschäften; sobald aber die Bänchen angekündigt werden, ist es draußen vorüber. Auch hier löst eins das andere ab. Die Geschäftshäuser pflegen auch diese Gelegenheit auszunutzen, was man ihnen nicht verdenken kann.

Alles ist schon in "Stimmung", und wer diese noch vernichtet, der ist selbst schuld daran. Man soll sich das Leben nicht schwerer machen, als es ohnehin schon ist, und man soll insofern die Feste feiern, wie sie fallen. Wie viele gibt es aber doch, die nicht den richtigen Gebrauch von diesem Fest zu machen verstehen! An all den Schäden gehen sie verdrossen vorüber, sie haben "niemand", den sie beglücken könnten. Dabei fehlt es keinem Menschen an Gelegenheit, mag man noch so einsam dastehen, sich eine Vorstellung Weihnachtsfeiern zu erstellen. Eines der schönsten Schauspieler in Lodz, in welchem die Weihnachtsstimmung voll und ganz ihren Ausdruck findet, hat die weltbekannte amerikanische Maschinenfabrik "Cupragne e. S. i. n. g. e. r." an der Brzezinska-Straße Nr. 80 angekündigt.

* b. Blaubüllerfall. Am Donnerstag abend, gegen 10 Uhr, lehrte der im Hause Marysinstraße Nr. 10 wohnhafte Schuhmacher Antoni Wisniewski mit Frau Damenschuhen heim. Als er an der Ecke der Franciscianska- und Brzezinska-Straße anlangte, wurde er plötzlich von drei Strolchen überfallen, die ihn zu Boden wiesen, das Paket mit den Schuhen rausen und die Flucht ergreifen. Augenzeugen dieses Vorfalls nahmen die Verfolgung des Räuber auf, mussten aber bald zurückziehen, da sie mit Messern bewaffnet waren.

* c. Blaubüllerfall. Am Donnerstag abend, gegen 10 Uhr, lehrte der im Hause Marysinstraße Nr. 10 wohnhafte Schuhmacher Antoni Wisniewski mit Frau Damenschuhen heim. Als er an der Ecke der Franciscianska- und Brzezinska-Straße anlangte, wurde er plötzlich von drei Strolchen überfallen, die ihn zu Boden wiesen, das Paket mit den Schuhen rausen und die Flucht ergreifen. Augenzeugen dieses Vorfalls nahmen die Verfolgung des Räuber auf, mussten aber bald zurückziehen, da sie mit Messern bewaffnet waren.

* d. Radfahrer-Vereinigung. Auf dem Platz des Petrikau-Gouverneurs wurden administrative Bestrafungen. Auf Verjährung des Petrikauer Gouverneurs wurden administrative Bestrafungen. Leon Wermel wegen Mordversuch zu drei Monaten Gefängnis; Wacław Strzegoszki, Stanisław Banasiak, Josef Chudzik und Bronisław Kostrzyn, bei denen Messer vorgefunden wurden, ebenfalls zu je 3 Monaten Gefängnis.

* e. Radfahrer-Vereinigung. Am Donnerstag abend, gegen 10 Uhr, lehrte der im Hause Marysinstraße Nr. 10 wohnhafte Schuhmacher Antoni Wisniewski mit Frau Damenschuhen heim. Als er an der Ecke der Franciscianska- und Brzezinska-Straße anlangte, wurde er plötzlich von drei Strolchen überfallen, die ihn zu Boden wiesen, das Paket mit den Schuhen rausen und die Flucht ergreifen. Augenzeugen dieses Vorfalls nahmen die Verfolgung des Räuber auf, mussten aber bald zurückziehen, da sie mit Messern bewaffnet waren.

* f. Radfahrer-Vereinigung. Am Donnerstag abend, gegen 10 Uhr, lehrte der im Hause Marysinstraße Nr. 10 wohnhafte Schuhmacher Antoni Wisniewski mit Frau Damenschuhen heim. Als er an der Ecke der Franciscianska- und Brzezinska-Straße anlangte, wurde er plötzlich von drei Strolchen überfallen, die ihn zu Boden wiesen, das Paket mit den Schuhen rausen und die Flucht ergreifen. Augenzeugen dieses Vorfalls nahmen die Verfolgung des Räuber auf, mussten aber bald zurückziehen, da sie mit Messern bewaffnet waren.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

* Kompanie Singer. (Eingesandt). Herr und Frau R. Lipschütz spendeten Rbl. 10 (geh.) für das Israelitische Kinderhospital, anstatt Blumen

Beilage zu Nr. 593 „Neue Podzere Zeitung“.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, den (10.) 23. Dezember 1911.

Morgen-Ausgabe

Ausländische Nachrichten.

Nieuw. Zur Untersuchung über die Ermordung Anschlusskrisis. Die Frau des im Zusammenhang mit dieser Kühne im Gefängnis internierten Beilis hat der Rechtssache an den Untersuchungsrichter Herrn Koenigs nachstehendes Schreiben gerichtet: „Hier Monate befindet sich mein Mann im Gefängnis, der absolut schuldlos ist und für fremde Sünden büßen muss. Vor einigen Tagen erschien in der Zeitung Nowoje Wremja die Mitteilung, daß aus Nieuw gewisse Robbiner und Schäfer hier gesichtet seien, die in irgend einem Zusammenhang zur Niedre Fischschule ständen. Vielleicht hält die Frage nach diesen Robbinern oder Schäfern den Fortgang der Affäre auf, wegen der mein Mann noch immer im Gefängnis sitzt. Sowiel mir aber bekannt ist und wie ich gehört habe, hat niemand von den Robbinern oder Schäfern hier verlassen. Nebenbei bitte ich mit die Namen der Robbinern oder Schäfern zu nennen, die der Now. Wr. aufgezeigt werden, und ich werde alle Maßregeln treffen, um ihren Aufenthaltsort zu erfahren und werde sie bitten, sich unverzüglich mit Bescheinigung und Lösung der Sache einzustellen.“

Charatow. Aufnahme in den Adelsstand. In der Adelsversammlung wurde die Frage über Aufnahme von Personen anderer Stände in den Adelsstand erörtert. Die Versammlung sprach sich für eine Aufnahme aus. Alle, die drei Triennien im Amt eines Stadtherolden, eines Ehrenfriedensrichters oder eines Friedensrichters gesessen wären, sollen das Recht haben, zwecks Aufnahme in den Adelsstand vorgeschlagen zu werden. Die Frage der Wahl des Vorschlagenden unterliegt dem Beschluss der Deputierten des Adels. Durch Beschluss der Adelsversammlung ist der Siebzehnjährige Wladimir wegen seiner Aufnahme in eine Bande der „Waldbroder“ aus dem Adelsstand ausgeschlossen worden. Wladimir weilt außerhalb Russlands.

Ein österreichischer Baron in Paris verhaftet.

Paris, 22. Dezember.

Auf Verlangen der Staatsanwaltschaft von Chambery wurde in Paris der österreichische Baron Hochwächter verhaftet, der mehrere seiner Schwiegereltern in Mij les Volns, Paris und anderen Städten Frankreichs beschuldigt ist. Er wohnte in einem hochseinen Hotel in der Umgebung der Place Vendôme zusammen mit einer Dame, die er für seine Cousine ausgab, die sich aber bei näherer Betrachtung als die in der berühmten heimdeutlichen Theaterwelt ziemlich bekannte Miss Andrew entpuppte, die seinerzeit bei dem Theatre des Arts interessiert war. Es wird bei dieser Gelegenheit bemerkbar, daß der Großvater des verhafteten Hochstaplers Hofmarschall an einem der glänzendsten europäischen Höfe sei — das heißt am Wiener Hofe.

Die Streikbewegung in England.

London, 21. Dezember.

Ob das Weihnachtsfest der Arbeitervolk Englands den Frieden bringen wird, dürfte sich heute entscheiden. Heute tritt abermals der Ausschuß der Federation der Bergleute Großbritanniens zusammen, um sich darüber schlüssig zu werden, ob die Einführung des Betriebs- oder Abholzenzeichen des Königreichs ratsam sei, um die Besitzer zur Feststellung eines Mindestlohnes zu erwingen. Sowar haben sich Eisenbahn, Fabriken und andere große Konsumtoren für den Fall eines solchen Streiks durch Aushäufung von Kohlenvorräten fürs erste einklar gemacht, aber die große Masse der armen Leute würde die unausbleibliche Teuerung sehr schwer empfinden. Nach und nach, wenn die Vorräte ausgehen, würden natürlich Millionen von Arbeitern beschäftigungslos werden. Die furchtbaren Folgen dieses Streiks der Bergleute lassen sich leicht ausmalen. Aber auch auf anderen Gebieten der Industrie gärt es. Die Organisationen der Weber in Lancashire haben beratende Rundenungen an die Arbeitgeber gestellt, daß diese sich zu einer Aussprache von 150.000 Leuten verwegen seien lassen. In London sind 20.000 Menschen noch immer beschäftigungslos infolge des Streiks der Docks und Transportarbeiter. Die dortigen Fabriken haben weder Kohlen noch Materialie neige und müssen deswegen ihre Tore schließen. Im Laufe des gestrigen Tages kam es zu allerlei Gewalttaten gegen arbeitswillige Hühnerleute, die trotz der sie begleitenden Polizisten gewungen wurden, ihre Ladungen nach den Docks oder Eisenbahnhäfen zu verschaffen. Kohlenwagen wurden auf der Straße entleert, und ein mit Brannwein beladener Wagen wurde von einem Dock ins Wasser gestoßen. Trotzdem unterliegen man es, die zu diesem Zweck bereitgehaltenen 300 Mann Kavallerie gegen die Hühnerleute aufzutreten. Der Streikleiter Tom Mann hat den Kriegsmüller und den Minister des Innern telegraphisch aufgefordert, das Militär zurückzuhalten, in welchem Halle das Streikkomitee garantieren wollte, daß es nicht zu weiteren Ausschreitungen kommen soll. — Wegen der Beiratung zweier Arbeiter der Baumwollfabrik in Worthington, sich der Treibe Union anzuschließen, haben die orga-

nisierten Arbeiter gestern die Arbeit niedergelegt. Es wird eine allgemeine Ausschreibung für den Norden und Nordosten von Lancashire beschriften.

Sturmverheerungen in Frankreich und England.

London, 21. Dezember.

Seit einigen Tagen sind ungewöhnlich große Meereswellen über London und andere Teile Englands hereingetragen, so daß die Themse und andere Flüsse stark geschossen sind und Wassersnot droht. In Südwales, Norfolk, Suffolk und Essex stehen bereits weit Strecken Landes unter Wasser. Bei Newhaven im Neath-Tal in Wales brach der Hafenwall, und das entflossene Element eröfnet sich mit großer Gewalt in die Straßen der Stadt. Männer und Frauen flohen vor den Fluten und nahmen die Kinder auf ihre Schultern. Als verschiedene anderen Landestellen wieb von der Verstärkung von Wellen und Wasserschäden berichtet. Auch die Themse ist in ihrem Unterlauf bereits über die Ufer getreten und steht immer noch. — Infolge eines Sturmes am Koral war übrigens heute nach die telegraphische Verbindung zwischen England und Frankreich gestört.

Ein englischer Dampfer verloren.

Brest, 21. Dezember.

Der deutsche Dampfer „Steffen“ telegraphierte auf drahtlosem Wege, daß er dreihundert Meilen südlich von Quesant den englischen Dampfer „Leonard“ in vollständig hilfloser Verfaßung angetroffen und ins Schleppen genommen habe. Er mußte aber infolge des zunehmenden Sturmes nach kurzer Zeit das Tau wieder kappen.

Hochwasser im Rheinland.

Köln, 21. Dezember.

Heute nacht herrschte ein furchtbares Weltsturm, der großen Schaden angerichtet hat. Infolge des strömenden Regens führten die Nebenflüsse des Rheins Wupper, Ruhr und Mosel Hochwasser. Verschiedene Betriebe im Industriegebiet haben wegen des Hochwassers ihre Arbeit einstellen müssen. Viele Strecken sind überflutet.

Sturm und Regen in Berlin.

Den Tagen leichten Frostes, der die hohen Hoffnungen auf ein angenehmes Weihnachtswetter erweckt, ist schnell die Enttäuschung gefolgt. Am Mittwoch abend schlägt ein kalter Regen ein, und ein paar Stunden später tobte ein starker Weihnachtswind durch die Straßen. Zeitweise verdichtete sich der Regen zu einem kleinen Wolkenbruch, der tatsächlich an leichten Stellen — so Potsdamer und Invalidenstraße — die schwere Nebelschwermung herauftrieb. Die Wassermengen drangen in die Keller der Häuser und verursachten vielen Schaden. Schlimmer aber hat der Sturm unter den Budenstädten aufgedauert, die in diesen Tagen entstanden waren. Die leichten Holzhütte, in denen der Weihnachtsmarkt aufgebaut ist, wurden vielfach umgeworfen. Am bötesten ging es am Acker- und Potsdamer Platz zu, ebenso am Dönhofplatz, an beiden Seiten angelegte Ecke. Unter diesen mitschlichen Umständen hat das Weihnachtsgeschäft selbstverständlich erheblich gelitten, und die Straßendränder, die von Schlitten mit draußen waren, mußten einfach ihre Waren eingepackt, wollten sie sie überhaupt vor der gänglichen Benutzung schützen.

Dilettanten-Maleret.

Von

Marcel Prevost.

Das Wort dilettanti wurde ursprünglich für die Liebhaber der heiligen Cäcilie geschaffen, und doch ist es nicht die Art, die das Gros d'leser Menschenklassen anzieht, sondern die Malerei. Es gibt doppelt so viele Maler als Musiker und Literatur-Autoren zusammengekommen. Jetzt, noch so unbedeutende „Gruppe“, zählt hunderte von Mitgliedern; also an Qualität noch so verschiedene „Salons“ und Ausstellungen sind überfüllt.

Now läßt es über kaum der Klingende Lohn sein, der diese „Bernfeste“ kostet; denn moderne Malerei wird heutzutage doch noch recht wenig gekauft.

Tatsächlich sind heute die meisten Bilder fast davon überzeugt, daß ein modernes Bild — es sei denn, ein sehr berühmter Künstler hätte es gemalt — kann mehr wert ist als der Preis des Rahmen. Wohl mögen all diese vierzehn Stücke Weinwand — Porträts, Stillleben, Landschaften und Blumenstücke — kosten, da sie doch niemand kauft! Und weshalb schreibt das unzwecklose oder vielmehr nur zu wohlgemuttheitliche Schilder ihrer Bilder und deren Unverlässlichkeit keinen einzigen der vielen Tausend „Verkäufern“ ab?

Die Malerei muß wahrlich einen großen, fast unverständlichen Anreiz auf Dilettanten beiderlei Geschlechts ausüben! Wo ist dieser Anreiz zu suchen? In Gedanken eines Gottes, in einer Verbindung von ihnen? Dies wird kein vernünftiger Dilettante uns glauben machen wollen, sollte er auch noch so gezeigt sein, für die eigene Person eine Ausnahme zu statuieren. Für alle anderen aber wird er bereitwillig zugeben, daß es so viele ausgewählte Künstler gar nicht geben kann.

Das Kunstwerk ist seiner Natur nach eine Ausnahme; davon kann sich jeder überzeugen, der von der Vergangenheit auf die Gegenwart schaut; daher wir — ohne erst die zahlreichen Bilder in den Salons zu prüfen — a priori schließen, daß nur wenige von ihnen Kunstwerke sind; die anderen höchstens Stuben, im eigentlichen Sinne; mehr oder minder gelungene Schülerarbeiten. Auch die begabtesten ihrer geistigen Väter verdienst also den Namen „Meister“ mit nicht großem Recht als etwa der Meisterschüler eines Gymnasiums um seines Lehrers geschriebenen Klassikern willen den Namen „Schriftsteller“. Alle diese Herren und Damen sind sicher malerisch bestellt, doch fehlt ihnen der innern Drang des Künstlers, der gestalten muß, was er sieht und empfindet.

Weiters die meisten gekauften das auch offen ein, das sei zur Ehre der Malerbesitzer — der Malerbesitzer hat nicht die Ehre der „Kunst“ gesagt, und beanspruchen weder die noch Gewinn. Durch ihre „Kunst“ zu diesen beiden strebendwerten Gütern zu kommen, geben sie vornehmlich an.

Der Malerbesitzer ist nämlich in der Regel weniger annehmen als der Dichterling und sagt viel weniger Schmäle nach als der „Komponist“. Er stellt seine Produkte zwar alljährlich aus, aber nur, weil es ihm fehlt Vergnügen macht. Und dieses sein „Vergnügen“ ist eine sehr komplizierte Erfahrung. Sie hat etwas von der Erregung, in die uns jede Art von künstlerischer Bekämpfung versetzt und sehr viel von der angenehmen Herstellung, die uns die disziplinierten manualen Fertigkeiten gewähren. Das angehener „Langeweile“ ist schon halb besiegt, sowie es uns gelingt, die Hände zu beschäftigen. Tagtäglich sehen wir Überarbeitete Baukästen, arbeitsmüde Minister während der wichtigsten Konferenzen leichte Karikaturen spielerisch auf die vor ihnen liegenden Blätter hinwerfen! In den Manufakturen berühmter Dichter wimmelt es geradezu von Handzeichnungen! Während ich noch nie gehabt habe, daß irgend ein Maler, zum Beispiel, Sonette auf den Rand seiner Blätter schreibt. Dasselbe lockt uns der Beichtstift noch halb so stark als der Pinsel mit seiner vielseitiger Ausdrucks möglichkeit.

Schon das lokale Milieu des Künstlers verhindert: schwere Stoffe, drapierte Gliederpuppen, schöne Geräte, sattes Karben. Sich ein Dilettant — selbst ein talentloser — mal in diesem künstlerischen Dreieck ein, so ist er wenigstens über die größte Langeweile hinüber. Er zerstreut sich — auf geistigen Gesetzen — ähnlich wie der Drechsler oder Tischler-Amateur.

Künsten, die viele und verschiedenartige Wissenssachen brauchen, wird es nie an Bedarf fehlen, so daß keine Möglichkeit vorliegt, den Kredit im handelsindustriellen Interesse zu normieren. Einige Bankvertreter versuchen den abzuholen, doch blieben ihre Bemühungen leider ohne Erfolg, denn die laufenden Banken stehen gänzlich unter dem Einfluß der Centralinstitute, die unbedingte Kreditsperre vorschreiben. Durch solidarisches Vorgehen der Banken könnte die Kreditsicherheit der Firmen festgestellt, der Handel in richtige Bahnen geleitet und eine Kreditnorm geschaffen werden.

Der gegebene Beispunkt zeigt so recht, wie wenig Fühlung die einzelnen Banken untereinander haben, so daß keine Möglichkeit vorliegt, den Kredit im handelsindustriellen Interesse zu normieren. Einige Bankvertreter versuchen den abzuholen, doch blieben ihre Bemühungen leider ohne Erfolg, denn die laufenden Banken stehen gänzlich unter dem Einfluß der Centralinstitute, die unbedingte Kreditsperre vorschreiben. Durch solidarisches Vorgehen der Banken könnte die Kreditsicherheit der Firmen festgestellt, der Handel in richtige Bahnen geleitet und eine Kreditnorm geschaffen werden.

Die Banken ignorieren vollständig einige Tatsachen, die die optimistische Ansicht der Sachlage rechtfertigen, wie beispielsweise der Handel mit Kolonialwaren, der im Süden glänzend betrieben wird; die Nachfrage ist stark bestellt, der Verkauf geht flott. Wenn man in Betracht zieht, daß der Umsatz von Kolonialwaren im Süden viele 10 Mill. Rbl. beträgt, so erkennt man, daß die Banken den Handel nicht richtig einschätzen und daß die Krediteinschaltung gewisser Odessaer Banken jeglicher Basis entbehrt. Allerdings wird in Baulücken verschafft, daß die genannte Maßnahme nur für kurze Zeit angewandt werde. Mit Eintritt der kalten Witterung würde sich der Handel beseelen, und der Kredit im früheren Umfang gewährt werden.

Der Bericht über die Lage der deutschen Textilindustrie. Auf den deutschen Wollmarkten hat sich die Tendenz für alle Wollsorten weiter fest behauptet; die Nachfrage war ziemlich rege, doch schwächer als die sozialen Käufe daran, daß die Abgeber sich nicht geneigt, selbst kleine Unterabteile anzunehmen. Auch im Altmühlungs handel war ziemlich rege Nachfrage, besonders nach mittelschweren und nach großen Sorten zu bemerken. Wollabfälle erzielten höhere Preise und wurden hauptsächlich in großen und mittleren Qualitäten gefragt. Größere Aufträge sind auch in dieser Woche wiederum in Wollgarne und zwar zu erhöhten Preisen erzielt worden. Die Kaufkraft für wollene und halbwollene Gewebe hat sich gesteigert, auch das Exportgeschäft ist lebhaft geworden. Zu der Wollwarenindustrie hat das Land mehr Odessa erzielen können, von Seiten des Auslandes lagen nur wenig neue Order vor, sodass die allgemeine Lage dieses Zweiges noch immer weit günstig erscheint.

Die Berichte aus der Baumwollindustrie in ihrer Gesamtheit sind auch weiterhin befriedigend. Seidenprodukte werden für den inländischen Markt mehr verkauft, allerdings zu wenig umbringenden Preisen. Von weiteren Preisesteigerungen für Glashäuser ist in dieser Woche nichts bekannt geworden. Die Kaufkraft ist der Kaufmänner seitens der Gewerbeverbände eine Verbesserung der Betriebslage erlebt. Weitere Preissteigerungen werden auch in dieser Woche wiederum auf den Textilmarkten stattgefunden; die allgemeine Lage des Geschäftes ist unverändert.

Das sollte in unserem, sich humanität nennenden Jahrhundert schwer in die Waschale fallen.

Endlich aber — eine wichtige Sache — der Malerbesitzer belässt seinen Märkten nicht. Der Dichterling, der sein „Epos“ los werden will, der „Komponist“, der den seines Körner zur Verzeichnung treibt, ist geneigter. Über von einem schlechten Bilder kann man ja wegsehen, so bald man will.

Handel und Industrie.

Neben die Situation in Odessa scheint nach der „Bil. Blg.“, die „Torg. Prom. Gal.“: Die Epidemie der Insolvenzen und Bankrotte hat Odessa mit am stärksten betroffen. Insolvenzen von Großfirmen sind verhältnismäßig selten, sie erstrecken sich mehr auf kleinere Firmen und betreffen an meistens die sogenannten „Sob-Engroshändler“. Die Mehrzahl der Bankrotte sind in der Manufaktur- und Galanteriewarenbranche zu verzeichnen. In diesen Branchen hat in den letzten zwei Monaten Stillstand geherrscht.

Der warme Herbst dauerte im Süden bis in den November hinein und die von den Magazinen angefertigten Werke blieben unverkauft liegen. Die Magazinhaber erlitten dadurch schwere Verluste und sie konnten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Das ist die Ursache der möglichen Bankrotte kleiner Manufaktur- und Galanteriewarenhändler, nicht nur in Odessa, sondern auch in der Provinz, von wo die meisten Wechselproteste einlaufen.

Diese Bankrotte werden aber, wie man allgemein annimmt, keine großen Verluste verursachen, da die Forderungen der einzelnen Kreditoren 1000—2000 Rbl. nicht übersteigen. Trotzdem sind die Banken in Bezug auf Kredit sehr vorsichtig geworden. Nicht nur den Firmen, die ihre Zahlungen eingestellt haben, sondern auch denjenigen, deren Lage unsicher erscheint, wird der Kredit beschränkt und der örtliche Handel und die Industrie haben unter der Reserve der Banken schwer zu leben. Die Einschränkung des Kredits wird leineswegs durch die Lage des Handels gerechtfertigt, denn die allerhöchsten Zahlungen tragen keinen beeinträchtigenden oder gar drohenden Charakter, um so weniger, als wie gefragt, Insolvenzen von Großfirmen kaum vorgekommen sind. Beide müssen sich den Banken, die den Kredit zum Nachteil für den Handel ohne jedoch ernste Ursache einschätzen, auch solche Banken anschließen, die nicht auf dem pessimistischen Standpunkt stehen.

Der gegebene Beispunkt zeigt so recht, wie wenig Fühlung die einzelnen Banken untereinander haben, so daß keine Möglichkeit vorliegt, den Kredit im handelsindustriellen Interesse zu normieren. Einige Bankvertreter versuchen den abzuholen, doch blieben ihre Bemühungen leider ohne Erfolg, denn die laufenden Banken stehen gänzlich unter dem Einfluß der Centralinstitute, die unbedingte Kreditsperre vorschreiben. Durch solidarisches Vorgehen der Firmen festgestellt, der Handel in richtige Bahnen geleitet und eine Kreditnorm geschaffen werden.

Die Banken ignorieren vollständig einige Tatsachen, die die optimistische Ansicht der Sachlage rechtfertigen, wie beispielsweise der Handel mit Kolonialwaren, der im Süden glänzend betrieben wird; die Nachfrage ist stark bestellt, der Verkauf geht flott. Wenn man in Betracht zieht, daß der Umsatz von Kolonialwaren im Süden viele 10 Mill. Rbl. beträgt, so erkennt man, daß die Banken den Handel nicht richtig einschätzen und daß die Krediteinschaltung gewisser Odessaer Banken jeglicher Basis entbehrt. Allerdings wird in Baulücken verschafft, daß die genannte Maßnahme nur für kurze Zeit angewandt werde. Mit Eintritt der kalten Witterung würde sich der Handel beseelen, und der Kredit im früheren Umfang gewährt werden.

Der Bericht über die Lage der deutschen Textilindustrie. Auf den deutschen Wollmarkten hat sich die Tendenz für alle Wollsorten weiter fest behauptet; die Nachfrage war ziemlich rege, doch schwächer als die sozialen Käufe daran, daß die Abgeber sich nicht geneigt, selbst kleine Unterabteile anzunehmen. Auch im Altmühlungs handel war ziemlich rege Nachfrage, besonders nach mittelschweren und nach großen Sorten zu bemerken. Wollabfälle erzielten höhere Preise und wurden hauptsächlich in großen und mittleren Qualitäten gefragt. Größere Aufträge sind auch in dieser Woche wiederum in Wollgarne und zwar zu erhöhten Preisen erzielt worden. Die Kaufkraft für wollene und halbwollene Gewebe hat sich gesteigert, auch das Exportgeschäft ist lebhaft geworden. Zu der Wollwarenindustrie hat das Land mehr Odessa erzielen können, von Seiten des Auslandes lagen nur wenig neue Order vor, sodass die allgemeine Lage dieses Zweiges noch immer weit günstig erscheint.

Die Berichte aus der Baumwollindustrie in ihrer Gesamtheit sind auch weiterhin befriedigend. Seidenprodukte werden für den inländischen Markt mehr verkauft, allerdings zu wenig umbringenden Preisen. Von weiteren Preisesteigerungen für Glashäuser ist in dieser Woche nichts bekannt geworden. Die Kaufkraft ist der Kaufmänner seitens der Gewerbeverbände eine Verbesserung der Betriebslage erlebt. Weitere Preissteigerungen werden auch in dieser Woche wiederum auf den Textilmarkten stattgefunden; die allgemeine Lage des Geschäftes ist unverändert.

S. Biéńkowski

Haupt-Niederlage von Stahlwaren

Lodz

Petrikauerstr. 41

Ulica Petrikauer-Strasse № 132

empfiehlt zum

16740

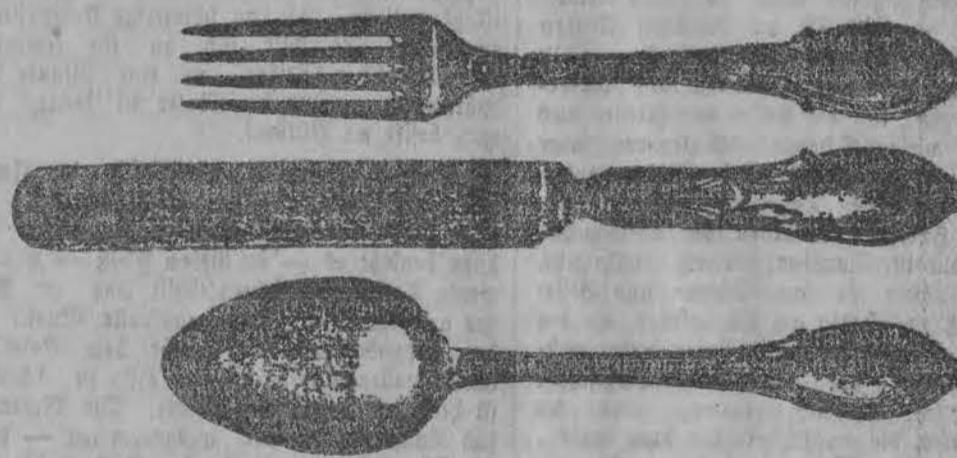
bevorstehenden

Weihnachtsfeste

grösste Auswahl

von eleganten und schönen

Tisch- und Dessertbestecken



von denen 185 Muster im Preise von 3 Rbl. 30 Kop. bis 50 Rbl.
per Dutzend Paar am Lager sind.

Hackmesser à 0.65, 0.75, 1.05, 1.50 R.

Plattierte Messer, Gabeln, Küchen- und
Fleischermesser.

Federmesser à 20, 30, 40, 50 Kop.

Scheeren à 25, 45, 60 Kop.

Nagelscheeren à 35, 45, 60 Kop.

Rasiermesser à 0.60, 0.75, 1.00, 1.50 R.

Riemen zu Rasiermessern à 0.20, 0.50,
0.75, 1.00 Rbl.

Rasierapparaet à 1.20, 1.80 Rbl.



Grösste Auswahl.

Postversand gegen
Nachnahme.

— Ohne Konkurrenz am Platze. —



Bekanntmachung

Am 2. Freitag, den 26. Dezember und jeden Sonntag findet

Allgemeine Tanzstunde

im Saal Witten-Straße Nr. 46 statt, an welcher ich meine Schüler höchstens einleite, auch können sich alle einsteigen ohne zu dem am Mittwoch, den 8. Januar beginnenden geöffneten Tanzkursus anmelden.

Hochachtungsvoll Josef Richter
Adressstrasse 10, Wohn. 6.

16811

Ceylon-Tee „Janchao“.

Wenn Sie noch niemals den hervorragenden Ceyloner Tee „Janchao“ getrunken haben, so raten wir Ihnen dazu. „Janchao“ ist durch seinen angenehmen Geschmack, sein ausgewordentliches, aufhaltendes Aroma hervorragend. Der Tee „Janchao“ ist auf den Plantagen Ceylons aus dem Samen des Kachiner Tees gezogen worden. Nach Russland ist dieser Tee als besonders Neuheit eingeführt worden, da er der ungewöhnlich weichen Geschmack der ersten Teesorte Chinas besitzt und niemals als Ceylon-Tee verkauft worden ist. Man kann den Tee seines anhaltenden Aromas wegen mit jedem Wasser zubereiten, es mag Fluss oder Brunnenwasser, salzig, kalkig, oder auch hart sein. Aus diesem Grunde ist der Tee in ganz Russland zu verwenden. Wir empfehlen unseren Tee besonders den in abgelegenen Gegenden Russlands wohnenden, da man dort einen frischen Tee nicht erhält.

Der Tee „Janchao“ ist gut und ökonomisch für die Familie und nicht ersetzbar für industrielle Zwecke. Um einer jeden Person die Gelegenheit zu geben, unseren Tee ohne Risiko zu schmecken, versenden wir nach dem europäischen Russland Probestücke zu: 1 Pfund 1 Rbl. 85 Kop., 3 Pfund 5 Rbl. 25 Kop., 5 Pfund 8 Rbl. 45 Kop. Das Porto nehmen wir auf unsere Rechnung. Das Alleinfurkaufrecht des Tees „Janchao“ für ganz Russland gehört nur unserem Handelshaus. Ein solcher üblicher Tee gibt es nirgends.

Alle Bestellungen bitten wir zu richten an die:

Teelager

I. E. Dubinin, Moskau.
Pokrovka.

Ausführliche Prospekte auf Wunsch kostenslos.

**22 Gegenstände für nur 3 Rbl. 95 K.
der besten Sorte für 4 Rbl. 50 K.**

25 verschiedene aus Guano-Breien folgende 25 Sorten, unter
die sehr reiche Organische: 1) Erdölkreide, Kreide, unter
der Welle leicht flüssig und schwammig, eisartig bis
schwarze, schwärzliche, silberne, graue, grüne, braune, gelbe,
blaue, 2) Soda und das ausserordentliche Gold, eine meiste
re Goldfarbe, „Album“ mit 3 unterschiedl. farbenen Granaten, 4)
Säuberer der See und Steine, 5) Glanzlosesteine überdeckelt, 6)
Kleinerer Goldstein, mit dem man sie jederzeit reinigen kann, 7) Kupfer,
Guss aus dem Metall, 8) Metall, 9) Metall, 10) Schwerer Eisenstein, 11)
Metall, 12) Eisenstein, 13) Eisenstein, 14) Eisenstein mit 120 Säcken, 15)
Metall, 16) Eisenstein, 17) Eisenstein, 18) Eisenstein, 19) Eisenstein,
20) Eisenstein, 21) Eisenstein, 22) Eisenstein, 23) Eisenstein, 24) Eisenstein,
25) Eisenstein, 26) Eisenstein, 27) Eisenstein, 28) Eisenstein, 29) Eisenstein,
30) Eisenstein, 31) Eisenstein, 32) Eisenstein, 33) Eisenstein, 34) Eisenstein,
35) Eisenstein, 36) Eisenstein, 37) Eisenstein, 38) Eisenstein, 39) Eisenstein,
40) Eisenstein, 41) Eisenstein, 42) Eisenstein, 43) Eisenstein, 44) Eisenstein,
45) Eisenstein, 46) Eisenstein, 47) Eisenstein, 48) Eisenstein, 49) Eisenstein,
50) Eisenstein, 51) Eisenstein, 52) Eisenstein, 53) Eisenstein, 54) Eisenstein,
55) Eisenstein, 56) Eisenstein, 57) Eisenstein, 58) Eisenstein, 59) Eisenstein,
60) Eisenstein, 61) Eisenstein, 62) Eisenstein, 63) Eisenstein, 64) Eisenstein,
65) Eisenstein, 66) Eisenstein, 67) Eisenstein, 68) Eisenstein, 69) Eisenstein,
70) Eisenstein, 71) Eisenstein, 72) Eisenstein, 73) Eisenstein, 74) Eisenstein,
75) Eisenstein, 76) Eisenstein, 77) Eisenstein, 78) Eisenstein, 79) Eisenstein,
80) Eisenstein, 81) Eisenstein, 82) Eisenstein, 83) Eisenstein, 84) Eisenstein,
85) Eisenstein, 86) Eisenstein, 87) Eisenstein, 88) Eisenstein, 89) Eisenstein,
90) Eisenstein, 91) Eisenstein, 92) Eisenstein, 93) Eisenstein, 94) Eisenstein,
95) Eisenstein, 96) Eisenstein, 97) Eisenstein, 98) Eisenstein, 99) Eisenstein,
100) Eisenstein, 101) Eisenstein, 102) Eisenstein, 103) Eisenstein, 104) Eisenstein,
105) Eisenstein, 106) Eisenstein, 107) Eisenstein, 108) Eisenstein, 109) Eisenstein,
110) Eisenstein, 111) Eisenstein, 112) Eisenstein, 113) Eisenstein, 114) Eisenstein,
115) Eisenstein, 116) Eisenstein, 117) Eisenstein, 118) Eisenstein, 119) Eisenstein,
120) Eisenstein, 121) Eisenstein, 122) Eisenstein, 123) Eisenstein, 124) Eisenstein,
125) Eisenstein, 126) Eisenstein, 127) Eisenstein, 128) Eisenstein, 129) Eisenstein,
130) Eisenstein, 131) Eisenstein, 132) Eisenstein, 133) Eisenstein, 134) Eisenstein,
135) Eisenstein, 136) Eisenstein, 137) Eisenstein, 138) Eisenstein, 139) Eisenstein,
140) Eisenstein, 141) Eisenstein, 142) Eisenstein, 143) Eisenstein, 144) Eisenstein,
145) Eisenstein, 146) Eisenstein, 147) Eisenstein, 148) Eisenstein, 149) Eisenstein,
150) Eisenstein, 151) Eisenstein, 152) Eisenstein, 153) Eisenstein, 154) Eisenstein,
155) Eisenstein, 156) Eisenstein, 157) Eisenstein, 158) Eisenstein, 159) Eisenstein,
160) Eisenstein, 161) Eisenstein, 162) Eisenstein, 163) Eisenstein, 164) Eisenstein,
165) Eisenstein, 166) Eisenstein, 167) Eisenstein, 168) Eisenstein, 169) Eisenstein,
170) Eisenstein, 171) Eisenstein, 172) Eisenstein, 173) Eisenstein, 174) Eisenstein,
175) Eisenstein, 176) Eisenstein, 177) Eisenstein, 178) Eisenstein, 179) Eisenstein,
180) Eisenstein, 181) Eisenstein, 182) Eisenstein, 183) Eisenstein, 184) Eisenstein,
185) Eisenstein, 186) Eisenstein, 187) Eisenstein, 188) Eisenstein, 189) Eisenstein,
190) Eisenstein, 191) Eisenstein, 192) Eisenstein, 193) Eisenstein, 194) Eisenstein,
195) Eisenstein, 196) Eisenstein, 197) Eisenstein, 198) Eisenstein, 199) Eisenstein,
200) Eisenstein, 201) Eisenstein, 202) Eisenstein, 203) Eisenstein, 204) Eisenstein,
205) Eisenstein, 206) Eisenstein, 207) Eisenstein, 208) Eisenstein, 209) Eisenstein,
210) Eisenstein, 211) Eisenstein, 212) Eisenstein, 213) Eisenstein, 214) Eisenstein,
215) Eisenstein, 216) Eisenstein, 217) Eisenstein, 218) Eisenstein, 219) Eisenstein,
220) Eisenstein, 221) Eisenstein, 222) Eisenstein, 223) Eisenstein, 224) Eisenstein,
225) Eisenstein, 226) Eisenstein, 227) Eisenstein, 228) Eisenstein, 229) Eisenstein,
230) Eisenstein, 231) Eisenstein, 232) Eisenstein, 233) Eisenstein, 234) Eisenstein,
235) Eisenstein, 236) Eisenstein, 237) Eisenstein, 238) Eisenstein, 239) Eisenstein,
240) Eisenstein, 241) Eisenstein, 242) Eisenstein, 243) Eisenstein, 244) Eisenstein,
245) Eisenstein, 246) Eisenstein, 247) Eisenstein, 248) Eisenstein, 249) Eisenstein,
250) Eisenstein, 251) Eisenstein, 252) Eisenstein, 253) Eisenstein, 254) Eisenstein,
255) Eisenstein, 256) Eisenstein, 257) Eisenstein, 258) Eisenstein, 259) Eisenstein,
260) Eisenstein, 261) Eisenstein, 262) Eisenstein, 263) Eisenstein, 264) Eisenstein,
265) Eisenstein, 266) Eisenstein, 267) Eisenstein, 268) Eisenstein, 269) Eisenstein,
270) Eisenstein, 271) Eisenstein, 272) Eisenstein, 273) Eisenstein, 274) Eisenstein,
275) Eisenstein, 276) Eisenstein, 277) Eisenstein, 278) Eisenstein, 279) Eisenstein,
280) Eisenstein, 281) Eisenstein, 282) Eisenstein, 283) Eisenstein, 284) Eisenstein,
285) Eisenstein, 286) Eisenstein, 287) Eisenstein, 288) Eisenstein, 289) Eisenstein,
290) Eisenstein, 291) Eisenstein, 292) Eisenstein, 293) Eisenstein, 294) Eisenstein,
295) Eisenstein, 296) Eisenstein, 297) Eisenstein, 298) Eisenstein, 299) Eisenstein,
300) Eisenstein, 301) Eisenstein, 302) Eisenstein, 303) Eisenstein, 304) Eisenstein,
305) Eisenstein, 306) Eisenstein, 307) Eisenstein, 308) Eisenstein, 309) Eisenstein,
310) Eisenstein, 311) Eisenstein, 312) Eisenstein, 313) Eisenstein, 314) Eisenstein,
315) Eisenstein, 316) Eisenstein, 317) Eisenstein, 318) Eisenstein, 319) Eisenstein,
320) Eisenstein, 321) Eisenstein, 322) Eisenstein, 323) Eisenstein, 324) Eisenstein,
325) Eisenstein, 326) Eisenstein, 327) Eisenstein, 328) Eisenstein, 329) Eisenstein,
330) Eisenstein, 331) Eisenstein, 332) Eisenstein, 333) Eisenstein, 334) Eisenstein,
335) Eisenstein, 336) Eisenstein, 337) Eisenstein, 338) Eisenstein, 339) Eisenstein,
340) Eisenstein, 341) Eisenstein, 342) Eisenstein, 343) Eisenstein, 344) Eisenstein,
345) Eisenstein, 346) Eisenstein, 347) Eisenstein, 348) Eisenstein, 349) Eisenstein,
350) Eisenstein, 351) Eisenstein, 352) Eisenstein, 353) Eisenstein, 354) Eisenstein,
355) Eisenstein, 356) Eisenstein, 357) Eisenstein, 358) Eisenstein, 359) Eisenstein,
360) Eisenstein, 361) Eisenstein, 362) Eisenstein, 363) Eisenstein, 364) Eisenstein,
365) Eisenstein, 366) Eisenstein, 367) Eisenstein, 368) Eisenstein, 369) Eisenstein,
370) Eisenstein, 371) Eisenstein, 372) Eisenstein, 373) Eisenstein, 374) Eisenstein,
375) Eisenstein, 376) Eisenstein, 377) Eisenstein, 378) Eisenstein, 379) Eisenstein,
380) Eisenstein, 381) Eisenstein, 382) Eisenstein, 383) Eisenstein, 384) Eisenstein,
385) Eisenstein, 386) Eisenstein, 387) Eisenstein, 388) Eisenstein, 389) Eisenstein,
390) Eisenstein, 391) Eisenstein, 392) Eisenstein, 393) Eisenstein, 394) Eisenstein,
395) Eisenstein, 396) Eisenstein, 397) Eisenstein, 398) Eisenstein, 399) Eisenstein,
400) Eisenstein, 401) Eisenstein, 402) Eisenstein, 403) Eisenstein, 404) Eisenstein,
405) Eisenstein, 406) Eisenstein, 407) Eisenstein, 408) Eisenstein, 409) Eisenstein,
410) Eisenstein, 411) Eisenstein, 412) Eisenstein, 413) Eisenstein, 414) Eisenstein,
415) Eisenstein, 416) Eisenstein, 417) Eisenstein, 418) Eisenstein, 419) Eisenstein,
420) Eisenstein, 421) Eisenstein, 422) Eisenstein, 423) Eisenstein, 424) Eisenstein,
425) Eisenstein, 426) Eisenstein, 427) Eisenstein, 428) Eisenstein, 429) Eisenstein,
430) Eisenstein, 431) Eisenstein, 432) Eisenstein, 433) Eisenstein, 434) Eisenstein,
435) Eisenstein, 436) Eisenstein, 437) Eisenstein, 438) Eisenstein, 439) Eisenstein,
440) Eisenstein, 441) Eisenstein, 442) Eisenstein, 443) Eisenstein, 444) Eisenstein,
445) Eisenstein, 446) Eisenstein, 447) Eisenstein, 448) Eisenstein, 449) Eisenstein,
450) Eisenstein, 451) Eisenstein, 452) Eisenstein, 453) Eisenstein, 454) Eisenstein,
455) Eisenstein, 456) Eisenstein, 457) Eisenstein, 458) Eisenstein, 459) Eisenstein,
460) Eisenstein, 461) Eisenstein, 462) Eisenstein, 463) Eisenstein, 464) Eisenstein,
465) Eisenstein, 466) Eisenstein, 467) Eisenstein, 468) Eisenstein, 469) Eisenstein,
470) Eisenstein, 471) Eisenstein, 472) Eisenstein, 473) Eisenstein, 474) Eisenstein,
475) Eisenstein, 476) Eisenstein, 477) Eisenstein, 478) Eisenstein, 479) Eisenstein,
480) Eisenstein, 481) Eisenstein, 482) Eisenstein, 483) Eisenstein, 484) Eisenstein,
485) Eisenstein, 486) Eisenstein, 487) Eisenstein, 488) Eisenstein, 489) Eisenstein,
490) Eisenstein, 491) Eisenstein, 492) Eisenstein, 493) Eisenstein, 494) Eisenstein,
495) Eisenstein, 496) Eisenstein, 497) Eisenstein, 498) Eisenstein, 499) Eisenstein,
500) Eisenstein, 501) Eisenstein, 502) Eisenstein, 503) Eisenstein, 504) Eisenstein,
505) Eisenstein, 506) Eisenstein, 507) Eisenstein, 508) Eisenstein, 509) Eisenstein,
510) Eisenstein, 511) Eisenstein, 512) Eisenstein, 513) Eisenstein, 514) Eisenstein,
515) Eisenstein, 516) Eisenstein, 517) Eisenstein, 518) Eisenstein, 519) Eisenstein,
520) Eisenstein, 521) Eisenstein, 522) Eisenstein, 523) Eisenstein, 524) Eisenstein,
525) Eisenstein, 526) Eisenstein, 527) Eisenstein, 528) Eisenstein, 529) Eisenstein,
530) Eisenstein, 531) Eisenstein, 532) Eisenstein, 533) Eisenstein, 534) Eisenstein,
535) Eisenstein, 536) Eisenstein, 537) Eisenstein, 538) Eisenstein, 539) Eisenstein,
540) Eisenstein, 541) Eisenstein, 542) Eisenstein, 543) Eisenstein, 544) Eisenstein,
545) Eisenstein, 546) Eisenstein, 547) Eisenstein, 548) Eisenstein, 549) Eisenstein,
550) Eisenstein, 551) Eisenstein, 552) Eisenstein, 553) Eisenstein, 554) Eisenstein,
555) Eisenstein, 556) Eisenstein, 557) Eisenstein, 558) Eisenstein, 559) Eisenstein,
560) Eisenstein, 561) Eisenstein, 562) Eisenstein, 563) Eisenstein, 564) Eisenstein,
565) Eisenstein, 566) Eisenstein, 567) Eisenstein, 568) Eisenstein, 569) Eisenstein,
570) Eisenstein, 571) Eisenstein, 572) Eisenstein, 573) Eisenstein, 574) Eisenstein,
575) Eisenstein, 576) Eisenstein, 577) Eisenstein, 578) Eisenstein, 579) Eisenstein,
580) Eisenstein, 581) Eisenstein, 582) Eisenstein, 583) Eisenstein, 584) Eisenstein,
585) Eisenstein, 586) Eisenstein, 587) Eisenstein, 588) Eisenstein, 589) Eisenstein,
590) Eisenstein, 591) Eisenstein, 592) Eisenstein, 593) Eisenstein, 594) Eisenstein,
595) Eisenstein, 596) Eisenstein, 597) Eisenstein, 598) Eisenstein, 599) Eisenstein,
600) Eisenstein, 601) Eisenstein, 602) Eisenstein, 603) Eisenstein, 604) Eisenstein,
605) Eisenstein, 606) Eisenstein, 607) Eisenstein, 608) Eisenstein, 609) Eisenstein,
610) Eisenstein, 611) Eisenstein, 612) Eisenstein, 613) Eisenstein, 614) Eisenstein,
615) Eisenstein, 616) Eisenstein, 617) Eisenstein, 618) Eisenstein, 619) Eisenstein,
620) Eisenstein, 621) Eisenstein, 622) Eisenstein, 623) Eisenstein, 624) Eisenstein,
625) Eisenstein, 626) Eisenstein, 627) Eisenstein, 628) Eisenstein, 629) Eisenstein,
630) Eisenstein, 631) Eisenstein, 632) Eisenstein, 633) Eisenstein, 634) Eisenstein,
635) Eisenstein, 636) Eisenstein, 637) Eisenstein, 638) Eisenstein, 639) Eisenstein,
640) Eisenstein, 641) Eisenstein, 642) Eisenstein, 643) Eisenstein, 644) Eisenstein,
645) Eisenstein, 646) Eisenstein, 647) Eisenstein, 648) Eisenstein, 649) Eisenstein,
650) Eisenstein, 651) Eisenstein, 652) Eisenstein, 653) Eisenstein, 654) Eisenstein,
655) Eisenstein, 656) Eisenstein, 657) Eisenstein, 658) Eisenstein, 659) Eisenstein,
660) Eisenstein, 661) Eisenstein, 662) Eisenstein, 663) Eisenstein, 664) Eisenstein,
665) Eisenstein, 666) Eisenstein, 667) Eisenstein, 668) Eisenstein, 669) Eisenstein,
670) Eisenstein, 671) Eisenstein, 672) Eisenstein, 673) Eisenstein, 674) Eisenstein,
675) Eisenstein, 676) Eisenstein, 677) Eisenstein, 678) Eisenstein, 679) Eisenstein,
680) Eisenstein, 681) Eisenstein, 682) Eisenstein, 683) Eisenstein, 684) Eisenstein,
685) Eisenstein, 686) Eisenstein, 687) Eisenstein, 688) Eisenstein, 689) Eisenstein,
690) Eisenstein, 691) Eisenstein, 692) Eisenstein, 693) Eisenstein, 694) Eisenstein,
695) Eisenstein, 696) Eisenstein, 697) Eisenstein, 698) Eisenstein, 699) Eisenstein,
700) Eisenstein, 701) Eisenstein, 702) Eisenstein, 703) Eisenstein, 704) Eisenstein,
705) Eisenstein, 706) Eisenstein, 707) Eisenstein, 708) Eisenstein, 709) Eisenstein,
710) Eisenstein, 711) Eisenstein, 712) Eisenstein, 713) Eisenstein, 714) Eisenstein,
715) Eisenstein, 716) Eisenstein, 717) Eisenstein, 718) Eisenstein, 719) Eisenstein,
720) Eisenstein, 721) Eisenstein, 722) Eisenstein, 723) Eisenstein, 724) Eisenstein,
725) Eisenstein, 726) Eisenstein, 727) Eisenstein, 728) Eisenstein, 729) Eisenstein,
730) Eisenstein, 731) Eisenstein, 732) Eisenstein, 733) Eisenstein, 734) Eisenstein,
735) Eisenstein, 736) Eisenstein, 737) Eisenstein, 738) Eisenstein, 739) Eisenstein,
740) Eisenstein, 741) Eisenstein, 742) Eisenstein, 743) Eisenstein, 744) Eisenstein,
745) Eisenstein, 746) Eisenstein, 747) Eisenstein, 748) Eisenstein, 749) Eisenstein,
750) Eisenstein, 751) Eisenstein, 752) Eisenstein, 753) Eisenstein, 754) Eisenstein,
755) Eisenstein, 756) Eisenstein, 757) Eisenstein, 758) Eisenstein, 759) Eisenstein,
760) Eisenstein, 761) Eisenstein, 762) Eisenstein, 763) Eisenstein, 764) Eisenstein,
765) Eisenstein, 766) Eisenstein, 767) Eisenstein, 768) Eisenstein, 769) Eisenstein,
770) Eisenstein, 771) Eisenstein, 772) Eisenstein, 773) Eisenstein, 774) Eisenstein,
775) Eisenstein, 776) Eisenstein, 777) Eisenstein, 778) Eisenstein, 779) Eisenstein,
780) Eisenstein, 781) Eisenstein, 782) Eisenstein, 783) Eisenstein, 784) Eisenstein,
785) Eisenstein, 786) Eisenstein, 787) Eisenstein, 788) Eisenstein, 789) Eisenstein,
790) Eisenstein, 791) Eisenstein, 792) Eisenstein, 793) Eisenstein, 794) Eisenstein,
795) Eisenstein, 796) Eisenstein, 797) Eisenstein, 798) Eisenstein, 799) Eisenstein,
800) Eisenstein, 801)

zur Silberhochzeit des Herrn Jus. Bielszowitsch und seiner Frau Gemahlin. — Für obige Spende dankt verbindlich

Die Verwaltung des Israel. Mäbchenasyls gest. von A. und A. Hert.

An der Medallion

eingegangene Spenden.

Für den christlichen Wohltätigkeitsverein 5 Rbl., gesammelt auf Anregung des Herrn K. Suška unter einigen Stammgästen der Bierhalle von H. Römer.

Für das evangelische Waisenhaus 3 Rbl. von Herrn Gustav Alufow.

Für Pinass Hocholim anlässlich der Silberhochzeit der Eheleute Bella und Josef Marcus von Herrn G. Wellner 2 Rbl. und von Herrn Samuel Barie 2 Rbl.

Aus Warschau.

Vanditenüberfall. Am Donnerstag, gegen 4 Uhr nachmittags, drangen in die Nachhause der Firma "Gebr. Nobel", die sich in der Nähe der Poloniastraße an der Ringbahn befindet, fünf mit Revolvern bewaffnete Vanditen, von denen sich zwei nach dem Kontor begaben, zwei auf dem Hof Poste saßen und der fünfte als Wache beim Eingang zurückblieb. Die Vanditen terrorisierten die im Kontor Anwesenden, raubten dem Verwalter den Niederlage, Herrn Bronislaw Karos, 1213 Rbl., nahmen beim Weggehen dem Wächter noch 3 Rbl. ab und entfernten sich sodann in aller Gemütsruhe unbeküllt, wobei sie die Richtung nach der Nikolajewskastr. einschlugen.

Telegramme.

Petersburg, 22. Dezember. (P. T.-U.) In Verbindung mit der Aushebung des im Jahre 1832 mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Handelsvertrages wurde dem Präsidenten der Reichsregierung eine von den Abg. Guschlow, Berche und Karfkin unterzeichnete Gesetzesvorlage überreicht, die sich auf die Erzeugnisse der Industrie sowie auch auf die Handelsfahrt derjenigen Mächte bezieht, die dem russischen Handel und der russischen Schiffsfahrt gegenüber nicht das Prinzip der Gleichberechtigung mit meistbegünstigten Mächten zur Anwendung bringen. In der Gesetzesvorlage werden folgende Regelungen in bezug der Steuererhebung für die Erzeugnisse der Industrie dieser Mächte in Vorschlag gebracht: ist Waren, die auf Grund des allgemeinen Hollarids verzollt werden, soll eine Zöllesteuer von 100 Prozent der Höhe des Zolles erhoben werden, während für diese Waren, die lt. diesem Tarif zollfrei eingeführt werden können, eine Steuer von 100 Prozent ihres Wertes zu erheben ist. Für sämliche Waren, die auf Schiffen unter der Flagge dieser Mächte importiert und exportiert werden, soll eine Bruttosteuer in doppelter Höhe der durch das Gesetz vom 8. Juni 1901 festgesetzten Steuer erhoben werden. Die Schiffsteuer für diese Schiffe soll gleichfalls in doppelter Höhe erhoben werden, wobei in Berücksichtigung zu ziehen ist, daß, falls in den Häfen dieser Mächte von den Schiffen eine höhere Steuer erhoben wird, die Steuer für die Schiffe dieser Mächte gleichfalls entsprechend zu erhöhen ist.

Kurst, 22. Dezember. (P. T.-U.) Auf dem Getreidemarkt erfolgte während des Sortierens eines Postens altes Eisen eine heftige Explosion. 2 Personen wurden getötet und vier verwundet.

Wien, 22. Dezember. (P. T.-U.) Der Gesundheitszustand des Kaisers Franz Joseph ist ziemlich befriedigend.

Brüssel, 21. Dezember. Durch einen sichtbaren Windstoß wurde gestern einer der beiden großen Fabriksteine von neununddreißig Meter Höhe der Baumwollspinnerei von Baereghem in der Nähe von Courtrai umgeworfen. Ein Arbeiter ist getötet worden. Mehr als zwanzig Arbeiter, die von Trümmerstücken getroffen wurden, erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Brest, 21. Dezember. Der deutsche Dampfer "Steffen" telegraphierte auf drahtlosem Wege, daß er dreißig Meilen südlich von Quetta den englischen Dampfer "Devon" in vollständig hilfloser Versetzung angetroffen und ins Schleppen genommen habe. Er mußte aber infolge der zunehmenden Heftigkeit des Sturmes nach kurzer Zeit das Tau wieder lassen.

Dundee, 22. Dezember. (P. T.-U.) Die Auszehrmauer der Siedlungen dauert an.

Dundee, 22. Dezember. (P. T.-U.) Gestern abend um 11 Uhr fanden wieder heimliche Ausschreitungen der Siedlungen statt. Die Polizei mußte einschreiten. Beirittene Polizisten wurden mit Steinen beworfen. Vier Konstabler sind schwer verwundet worden. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Konstantinopel, 22. Dezember. (Spez. Tel.) Am Montag wird die Entscheidung der Frage erwartet, ob das Kabinett und der Großvezir bleiben werden. Wie man annimmt, wird der Kriegsminister und der Großvezir ein Abzweckvotum der Legislativversammlung erhalten.

General Karlow.

Petersburg, 22. Dezember. In parlamentarischen Kreisen wird versichert, daß der katholische Gehilfe des Ministers des Innern, General Karlow, infolge der Revision des Senators Krassowsky zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen werden wird.

Zur Notstandsfrage.

Petersburg, 22. Dezember. (P. T.-U.) Dem Gouverneur von Uralst sind 22,000 Rbl. zum Kampf gegen die infolge des Hungers entstandenen Krankheiten verholt worden.

Simferopol, 22. Dezember. (P. T.-U.) Der Gouverneur beabsichtigt, im Donogebiet Vieh zu kaufen, um die Fleischpreise niedriger stellen zu können.

Preßstrafe.

Wien, 22. Dezember. (P. T.-U.) Vier Nummern der Zeitung "Budapest Hirlap" wurden falsche Nachrichten über den Gesundheitszustand Kaiser Franz Josephs wegen konfisziert.

Versagen des Telegraphen.

Paris, 22. Dezember. (P. T.-U.) Die Telegraphen- und Telephonlinien verschiedener Gebenden Frankreichs funktionieren aus unbekannten Gründen nicht, besonders an den Ufern des la Manche, des Atlantischen Oceans und des Mittelmeers.

Beichenschändung.

Paris, 22. Dezember. (P. T.-U.) Einige Missläder öffneten das Grab der im Sommer ertrunkenen Schauspielerin Lanteline auf dem Friedhof Pere la Chaise und entwendeten kostbare Leibekleider im Werte von ca. 300,000 Francs.

Das militärische Klugwesen Italiens in der Zukunft.

Rom, 21. Dezember. "Giornale d'Italia" veröffentlicht eine Unterredung mit einem höheren italienischen Offizier bezüglich des Fliegengewesens in der italienischen Armee. Nach den Angaben dieses Offiziers bedachtigt die italienische Regierung, in den nächsten Jahren eine mächtige Fliegerstaffel zu bilden. Außerdem werde man eine ganze Anzahl Lenkballons in der Lombardet, in Piemont, in Brindisi und Tarent unterbringen. Die Zahl der Piloten soll bedeutend erhöht werden.

Großer Sturm.

Brüssel, 22. Dezember. (P. T.-U.) In ganz Belgien wütete heftige Stürme, die viel Schaden anrichten.

Russisch-perisischer Konflikt.

Tarbris, 22. Dezember. (P. T.-U.) Gestern, von 4½ - 5½ Uhr nachmittags, wurden die russischen Kosaken ununterbrochen aus einem Hindernisholz beschossen. An der Beschießung der Kosaken beteiligten sich nicht nur einige tschechische Barden, sondern auch türkische Untertanen sowie Gendarmerie und Polizei des Gouvernements unter dem persönlichen Kommando des Polizeimeisters. Die Angreifer wurden aus ihrem Versteck vertrieben. Die Karawanserei wurde von den russischen Truppen besetzt. Ein Teil der Angreifer flüchtete nach dem türkischen Konflikt. Opfer an Menschen sind nicht zu beklagen. Ein Pferd wurde erschossen und vier andere getötet. Bei den Persern, die entwaffnet wurden, fand man Gewehre russischer Provenienz.

Tarbris, 22. Dezember. (P. T.-U.) Nach der Beschießung der russischen Wache in der Nähe des Palais des Gouverneurs eröffneten auch die Russen ein Feuer auf die russische Abteilung. Der Straßenkampf dauerte bis spät in die Nacht. Die alte Festung wurde bombardiert. Infolge der ersten Gefahren, denen die russischen Institutionen und Untertanen ausgesetzt sind, bat der Generalkonsul um Abwendung von Verstärkungen.

Teheran, 22. Dezember. (P. T.-U.) Hier zirkulierenden Gerüchten folge ist die Annahme, daß russischer Regierung von Minute zu Minute zu erwarten.

Weislegung des Konflikts.

Tehran, 22. Dezember. (P. T.-U.) Die Bewohner des Kabinetts, das Medzhikö zu bewegen, das russische Ultimatum anzunehmen, sind nunmehr von Erfolg gekrönt. Schuster wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß er entlassen ist. Morgen sollen Maßregeln zur Wiederherstellung der Bazar getroffen werden. Die Regierung verhandelt an die örtlichen Behörden und die Endschlusse eine Mitteilung, in der sie diese von der Beilegung des Konflikts mit Russland in Kenntnis setzt und streng anordnet, jedwede Feindseligkeiten einzustellen und mit den russischen Konsuln zwecks Wiederherstellung der normalen Lage in Verhandlungen zu treten.

Zur Kretafrage.

Athen, 22. Dezember. (P. T.-U.) Der Minister des Innern erklärte im Parlament, die Regierung achte die gegenwärtige Zeit als nicht für die Veröffentlichung der Kreia-Dokumente geeignet. Der frühere Ministerpräsident befürchtet, die Kreiafrage könne nur unter der Zustimmung beider Nationen entsprechend gelöst werden.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Konstantinopel, 22. Dezember. (P. T.-U.) Die osmanische Agentur teilt mit, die Worte des Großwesirs seien nicht richtig veröffentlicht worden. Die Regierung beachte nicht, in Friedensverhandlungen zu treten, sondern den Krieg im Roten Meer fortzuführen.

Konstantinopel, 22. Dezember. (P. T.-U.) Es sind mehrere Beamten des Ministreriums des Innern verhaftet worden, weil man sie das

Diebstahl diplomatischer Dokumente beschuldigt.

Derne, 22. Dezember. (P. T.-U.) Ein Bataillon Bersaglieri wurde vom Feinde angegriffen. Die Türken wichen unter geringen Verlusten zurück. Die Italiener haben 3 Tote und 24 Verwundete zu verzeichnen.

Zur Revolution in China.

Tokio, 22. Dezember. (P. T.-U.) Der Führer der Nationalisten ist nach Shanghai abgereist, um mit den Anführern der Revolution über den Frieden zu verhandeln.

Hankow, 22. Dezember. (P. T.-U.) Der Waffenstillstand wurde um eine Woche verlängert.

Ende der Revolte auf San Domingo.

New-York, 21. Dezember. Aus Puerto Plata auf San Domingo wird telegraphiert: General Morales ist durch die Regierungstruppen eingeschlossen worden und muß sich ergeben, was das Ende der ganzen Revolte bedeutet. Das Land wird wieder ruhiger. Die amerikanische Beaufsichtigung hat den Insurgenten jeden Mut genommen, da ihnen die Gelegenheit, Waffen zu erlangen, unmöglich gemacht worden ist.

Handel und Industrie.

Vom englischen Textilmärkt wird berichtet, daß bei sehr hoher Preissteigerung größere Abschlässe auf den Wollmärkten kaum zu erwarten sind, nur Crosthwaite in mittleren und groben Beschaffenheiten waren begehrt und waren besonders vom Auslande gefragt. Auch der Rammingmarkt muß als sehr fest bezeichnet werden, auch hier waren es lebhafte Geschäftsgenüsse, welche die Beachtung der Käufer fanden. In Rämmlungen und Wollabfällen war regelmäßiges Geschäft, auch Kunstwollen erfreuten sich besserer Nachfrage als bisher. Was den Wollmärkt anbelangt, so lagen mehr Kaufoffer vor, die jedoch nicht in allen Fällen die Abschlässe führten, da die Verkäufer höhere Preise verlangten, welche die Käufer zu bewilligen nicht geneigt sind. In den Wollweberien und es hauptsächlich die Fabrikanten, welche gute Stoffe für den Export herstellen, die recht gute Preise in Händen haben, im übrigen war der Verkauf in der letzten Woche ziemlich ruhig. Auch Webwaren hatten besonders Unsätze nicht zu verzeichnen. In der Zule-Industrie war der Verkauf ruhiger, die Preise dürften als fest bezeichnet werden. Dagegen machte sich für Flachgarne erhöhte Kaufsumme geltend, die jedoch nicht in allen Fällen zu Preces führte, da die Spinner fest auf Preise halten, welche zu bewilligen die Abnehmer nicht geneigt sind. Die Seidenwarenfabrikanten haben für die Ausfuhr eine Befreiung.

Mannigfaltiges.

Teau Tosselli heiratet wieder. "Giornale d'Italia" verzeichnet das Gericht, daß die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen sich mit Gedanken trage, eine neue Ehe, diesmal mit einem Elektrotechniker aus Florenz einzugehen. Wie das Blatt versichert, soll die von der russischen Regierung für die chemische Kronprinzessin ausgeworfene Pension in Höhe von 50,000 Francs auf 4000 Francs ermäßigt worden sein. Der geschiedene Gatte Tosselli will im nächsten Frühjahr eine Reise ins Ausland unternehmen.

Fremdenliste.

Hotel Pollett. J. Mattocks und Frau — Sabine, E. Danielski und Frau — Radom. Frau N. Belovolsky — Mama. Frau M. Jäde — Bruslow. N. Siegurynski — Pix la. M. Staszik — Wola Wienh. S. Gembczynski — Rzeka. S. Albrecht — Tomaszow. K. Nowakowski — Grodz. S. Dembinski — Kroton. W. Kowalew — Lask. S. Nelet — Bourne. Wola E. Majer — Brzozow. J. Nowicki. J. Bajlowicz. J. Grodzinski. K. Perusz. W. Kralik. E. Kozlowski. A. Kreyer. Frau H. Gerecze. S. Gierzycki. W. Karpinski. W. Dujalski. A. Kereyshi — Warsaw. J. Gubkiewicz — Brzozow. H. Neumann — Goleniow. W. Grotowski — Tomaszow. E. Romnicki — Czestochowa. Baron A. Rautsch von Traubenberg — Pałac. J. Widawski — Szczecin.

Hotel Vittoria. Hülserbach — Berlin. Hülserbach — Gorzow. Amsterdamski — Warschau. Dienstboten — Teheran. K. Kowalew — Warszawa. K. Kowalew — Warszawa. G. Kowalew — Warszawa. K. Kowalew — Warszawa. K. Kowalew — Warszawa. K. Kowalew — Warszawa. K. Kowalew — Warszawa.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gdansk. W. R. Kryszak — Szydlow.

Hotel Imperial. E. Lipniak — Opatow. M. Tenenbaum — Kielce. M. Modzelewski — Koł. S. Ankoft — Gd



Gott hat es gefallen, mir den teuren Gatten und uns den innig geliebten Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel

ERNST SAMUEL STARK

im 78. Lebensjahr, am 21. Dezember, nach langen Leiden, durch einen sanften Tod abzuberufen.

Hier von alle teilnehmenden Verwandte und Bekannte in Kenntnis sezend, zeigen wir an, daß die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen am Sonntag, den 24. Dezember, um 1 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Kontnastraße Nr. 4 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof stattfindet.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

16307

LETZTE NEUHEIT!



Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Königstraße Nr. 4, Telefon 19-41
Bluts- und Blödienst, Endo- und Urologie (Männer- und Weibskrankheiten). Bei Syphilis Geschlechts-Kata-
606 ohne Berücksichtigung.
Krankenempfang täglich von 8-9 Uhr
und von 5-9 Uhr, 12397
Für Damen besond. Wartezimmer.

Dr. L. KLATSKHIN
Konstantinstraße 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und
Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9-1 u. 6-8 abends.
Für Damen besond. Wartezimmer.
Von 5-6 nachm. 521

Dr. S. Prybulski
Spezialist für Dame, Kindheit-
Dame, Venerealische, Harnorgankrankheiten u. Männerkrankheiten.
Behandlung nach Schell-Heil-
Wohlheitsklinik - Straße Nr. 2,
Sprechstunden von 8-1 nachm. und von
8-9/11 Uhr abends, für Damen von
8-9 Uhr abends. 13741

Wohnungs-Angebote
Zwei Fabrits-Säle
mit Elektrizität u. elektrischen Heizern
zu Vermieten.
15999, Petrikauer Straße Nr. 210.
Bew. 800. 16775

Kellerräume
mit elektrischem Licht sofort zu ver-
mieten, Zielona-Straße Nr. 15.
Bew. 1000. 16781

Zimmer
und Küche
Sob zu vermieten vom 1. Januar
1912, im Hause 73 Zielona-Straße
Ein luxuriöses 16654
möbliertes Zimmer
mit Ausstattung an einer ausführlich.
Denn oder Dame sofort zu vermieten
Zielona-Straße Nr. 49, Wohnung 16.

Wohnungs-Gesuche

Ein Raum,

ca. 25x50, geeignet für Büro, zu
mieten gleich. Off. u. S. 12.
an die Frau Dr. St. erbeten. 16644

Junges Ehepaar sucht 2 iden-
mäßigte Sonnige
Zimmer
Bei netten ruhigen Leuten, wohn. mög-
lich mit voller Person, im Stadtteil
von Olsberg, Gluvna und weiter.
Offerten nur mit Preisangabe zu rich-
ten: Warkow, Olsborowstr. Nr. 27,
HALPERN. 16771

Einfach mögl. Zimmer
oder auch einzeln, wird per 1. Ja-
nuar 1912 in der Nähe von Gere-
mig zu mieten gesucht. Gute
Offerten unter „S. S. 20“ an
Exp. Mrs. Bi. erbeten. 16731

Weihnachts- Angebot!

Sonntagnabend, den 10. 23. Dezember 1911

Eröffnung unserer Spezialabteilung
für aussortierte und brachierter Schuhwaren!

Einem Jeden ist Gelegenheit geboten einen wirklich
sich dauerhaften und dichten Schuh billig zu kaufen!

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe, sowie Etuiel ist jeder Preislage
pro Paar schon von Nob. 1,- an.

Lodzer Magazin der St. Petersburger Gesell-
schaft für Mech. Schuhwarenfabrikation (jetzt)

„Skorochod“



53 Petrikauer-Straße 53
Eingang nur vom Hofe aus.

Frisseur-Geschäft
Damen- und Herren-
Salon sowie Maniküre
und Haar-Arbeiten
Gebr. Staroński,
Petrikauer-Straße 23-24.
Telefon 16185

LODZ.

Studenter

Студентъ
съ многогодишната практика готови-
кат и рекомендат по курсу
специални училища. Заведение. Специ-
алитетъ за (сочинения, литература-
та, математика, азъмънъ, Астрономия,
Петроковска ул. № 17, кв. № 6
Лицно от 1-3 ч. поч. 16758

Mittage
 beim Verein
 d. Schönen,
 Kratzstr. Nr. 8, rechts Offizier, 1. Stock
 Nicht restaurantmäßig, sondern geöffnet u.
 fröhlig zu 40 Kop. ohne Trichter. Die
 ältesten Konsumanten werden die Ta-
 fade des Betriebs bestätigen. 16786

!! Für Rüderkrante!!
(Diabetiker)
Festbrod und ver-
schiedene Nährmittel.

B. Olsberg, Petrikauer Straße
Nr. 121, Wohn. 20. 16184